

Wegbeschreibung

Der Radweg ist als Rundweg angelegt - rot markiert - der Startpunkt kann also frei gewählt werden. Alternativen und Abstecher sind blau markiert.

Wir starten an Punkt (1), von hier aus geht es über den Damm 700 m in Richtung Hinsbeck. An Punkt (3) biegen Sie links in die Straße „Hombergen“ ein, nach 200 m kommen Sie an eine Kreuzung und Punkt (4), hier wieder links. Nach 1,4 km rechts die Anhöhe hoch, hinter „Haus Waldesruh“ links durch die Honschaft „Voursenbeck“ hindurch. Nach rund 1 km die Hauptstraße überqueren, in die Honschaft „Glabbach“.

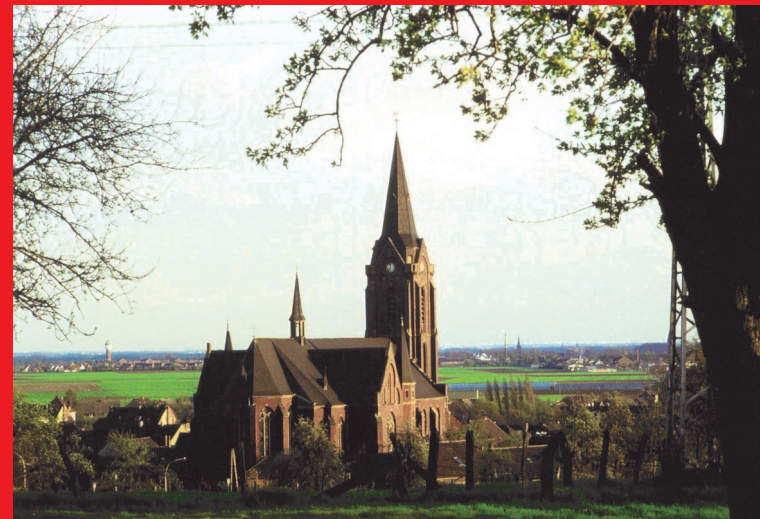
Nach 550 m kommen Sie zu Punkt (5), hier der Straße folgen, nach der Rechtskurve bergauf in Richtung Hinsbeck. Nach 1 km an der Kreuzung links, gleich danach lohnt ein kleiner Abzweig rechts zu Punkt (17). Ansonsten geht es für 1 km weiter, hier wird wieder eine größere Straße überquert in die Honschaft „Hübeck“ hinein. Nach 200 m rechts hoch in Richtung Windrad/Funkturm. Nach 600 m an der Kreuzung links, 1 km weiter, dann den kleinen Waldweg hinunter.

Unten rechts, nach 400 m liegt Punkt (6). Straße weiter folgen, nach 500 m an den Höfen rechts hoch, nach 500 m kommen Sie wieder an die Kreuzung von vorhin. Hier dann links, Honschaft „Büschen“. Am Straßenende halten Sie sich links, die Straße überqueren und rechts zwischen Bauernhof und Mühle durch (Windsor Lane).

An Kreuzung links, Punkt (7) liegt oberhalb des Weges. Den Berg hinunter, rechts der „Parkstraße“ folgen, an Punkt (8) links, an Punkt (9) rechts an Kirche vorbei. Kurz die „Wankumer Straße“ runter, an der Bäckerei rechts in die „Schloßstraße“ rein.

Am Ende nach ca. 750 m (Pferdeskulptur) Straße überqueren und links auf den Fahrradweg. Dieser führt Sie zu Punkt (10). Von hier aus rechts zu „Haus Bey“, am Golfplatz vorbei der Straße folgen. Nach 1,2 km rechts (links Einbahnstraße) und am Restaurant wieder links auf den Fahrradweg. Dieser führt zurück zu Punkt (1).

Entlang der Strecke und im Ortskern sind mehrere
Einkaufsmöglichkeiten vorhanden.



Hinsbeck



Kapellen-Radweg



Verkehrs- und Verschönerungsverein
Hinsbeck e.V.



kulturraum
niederrhein e.v.

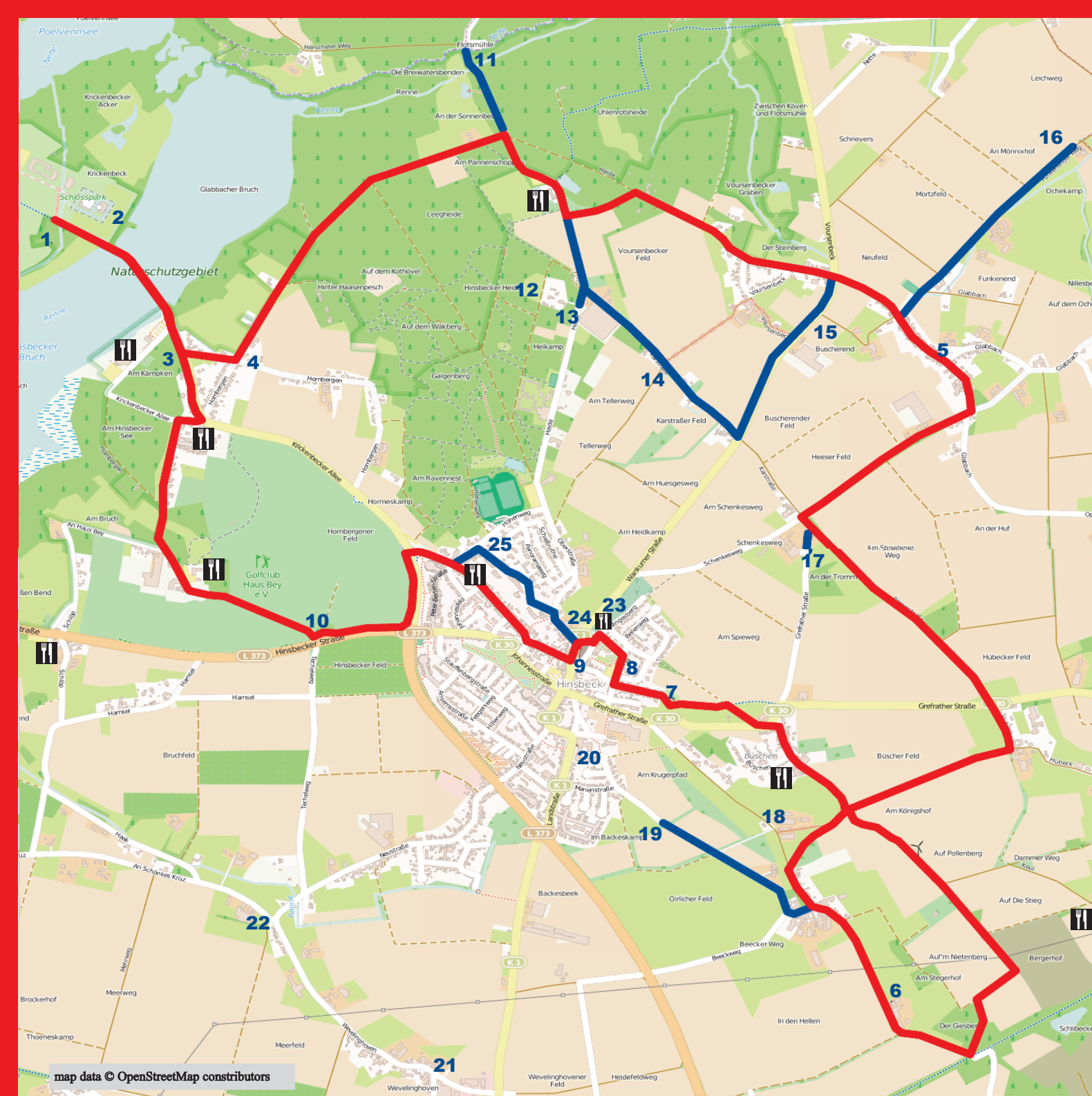
Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen



Volksbank Brüggen-Nettetal
Zweigniederlassung der Volksbank Krefeld eG

Verkehrs- und Verschönerungsverein Hinsbeck e.V.
Hombergen 27 - 41334 Nettetal
www.vvhinsbeck.de - www.facebook.com/VVHinsbeck

Ralf Hendrix für VVHinsbeck



Kirchen, Kapellen, Heiligenhäuschen und Wegekreuze prägen seit Jahrhunderten das Landschaftsbild am Niederrhein. Sie zeugen von tiefer Volksfrömmigkeit, als Ort der Besinnung und als Mittelpunkt des kulturellen und gesellschaftlichen Lebens sind sie fester Bestandteil im Gemeindeleben. Gleichzeitig stellen sie ein kunstgeschichtliches Zeugnis dar, welches den Besucher in Staunen versetzt.

1 - Rochuskapelle

Ein Beispiel ländlicher Sakralarchitektur des späten 17. Jh. Einschiffige Backsteinhalle mit flacher, dreiseitiger Abside mit geschweiftem Fassadengiebel und Dachreiter. Innen Ölgemälde und Statue des Patrons, an Decke Symbol der Dreifaltigkeit. NUR AM SAMSTAG NACH DEM 16.8. GEÖFFNET

2 - Kapelle Schloss Krickenbeck

Kapelle im neugotischen Stil, nach dem Schlossbrand von 1902 neu gebaut, Zustand und Ausstattung heute weitestgehend noch wie 1906. Kunstvolle Glasfenster sowie reichhaltige Wand- und Deckenbemalungen zieren das Kleinod. KEIN ÖFFENTLICHER ZUGANG!

3 - Wegekreuz an der Krickenbecker Allee

Um 1850 von Gräfin Auguste von Schaesberg aus Dankbarkeit gestiftet. Auf einer Kutschfahrt zur Hinsbecke Kirche geriet sie in ein Gewitter. An dieser Stelle traf ein Blitz einen Baum, ein sehr starker Ast brach ab und verfehlte die Gräfin um Haaresbreite. Restaurierung im Jahr 2015.

4 - Marienkapelle

Verputzter Backsteinbau aus dem 19. Jh. mit geschweiftem Giebel und tiefer Nische. Bis ca. 1985 befand sich im Inneren eine Holztafel mit einem Ölbild der Darstellung der Kreuzabnahme Christi. Das heutige Marienbild ist ein Geschenk des Hinsbecker Marienheimes.

5 - Hubertuskapelle

Einschiffige, neugotische, verputzte Kapelle (2,5 x 3m) mit Eckverstreungen. Dachreiter mit Wetterhahn und Glocke, Rundfenster mit Bleiverglasung. Erbaut 1871, wahrscheinlich durch Überlebende des Krieges 1870/71. Das Kreuz stammt vom früheren Friedhof um die 1868 abgerissene alten Kirche.

6 - Heilig-Geist-Kapelle

Neugotischer Backsteinbau (7,5 x 4,5 m), 1897 vom Steyler Pater Jakob Steger erbaut. Ausstattung und Wandbemalung Original, Glocke von 1886. Zahlreiche Figuren schmücken den Raum. Die Heilig-Geist-Taube stammt wahrscheinlich aus den Werkstätten des Steyler Klosters.

7 - Kreuzkapelle

Erbaut 1724, gestiftet von den Pfarrern Lambert Heinrich und Mathias Xylander. Oktogonaler Putzbau mit flacher Holzdecke, Haubendach mit neugotischer Laterne. Fenster von Joh. Beeck, im Inneren Altar aus dem 18. Jh., Holzkreuz von 1904 und Kupferstiche von ca. 1800. Kreuzwegstationen im Park.

8 - Evangelische Pfarrkirche

Nach Plänen des Architekten Walter Froneberg in den Hang des „Sandberges“ gebaut, eingeweiht am Palmsonntag 1969. Unter dem charakteristischen Zeltdach finden ca. 140 Personen Platz. Sie ist eine der wenigen Kirchen, die der Gläubige von der Altarseite aus betritt.

9 - Katholische Pfarrkirche St. Peter

Dreischiffige, neugotische Backstein-Hallenkirche mit Querschiff und polygonalem Chor. In den Jahren 1863 bis 1867 nach Plänen des Dombaumeisters Vinzenz Statz erbaut. Der 57,4 Meter hohe Turm (inkl. Kreuz und Hahn 62,5 m) wurde 1882 angebaut. Alte Ausstattung weitestgehend erhalten.

10 - Johanneskapelle

Einschiffiger Backsteinbau mit flachem Chorabschluss, Chor mit Kreuzrippengewölbe und Halbsäulen mit Blattkapitellen, außen Strebpfeiler. Erstmals 1617 erwähnt, große Umbauten 1671/72 und 1854. Kreuzigungsgruppe wurde 1844 durch Gräfin von Schaesberg gestiftet.

11 - Pilgerkreuz an der Floomühle

Es erinnert an den tödlichen Unfall eines Pilgers aus Alsdorf-Gereonsweiler 1866. Er wurde beim Wenden des einachsigen Begleitwagens überfahren und verstarb an dieser Stelle. Das heutige Kreuz ist aus dem Jahr 1983. Das alte zerfiel, als man es renovieren wollte.

12 - St. Josef-Heiligenhaus

Dankbar, mit seiner Familie 1933 in Hinsbeck eine neue Heimat gefunden zu haben, erbaute Matthias Feuser ein Heiligenhäuschen. Stark baufällig, erstellte sein Urenkel Manfred Schroers im Jahre 2010 einen Ersatzbau. Das neue Bild des hl. Josef schuf der Maler Heinz Stenmans.

13 - Pilgerkreuz in der Heide

Ehemaliges Grabkreuz aus Oberösterreich, gefertigt 1904. Wurde im Jahre 2006 von der Kevelaer-Bruderschaft der Mönchengladbacher Pfarren Heilig Kreuz und St. Hermann-Josef als Pilgerkreuz aufgestellt. Alljährlich wird zur Wallfahrt eine Andacht gehalten.

14 - Bonifatiuskapelle

Im Jahre 1747 erbaute Backsteinkapelle auf rechteckigem Grundriss mit abgerundetem Abschluss, rundbogiger Öffnung und Steildach. Den Innenraum prägt ein Bild des hl. Bonifazius. Die idyllische Atmosphäre an der historischen Römerstraße lädt zum Verweilen ein.

15 - Wegekreuz am Föhleshof

Die Aachener Bildhauerin Erika Vonhoff erstellte dieses Hofkreuz 1956 im Auftrag von Gertrud Küppers, Tochter des damaligen Hofbesitzers Hubert Küppers. Gertrud wollte hier eine besonders künstlerisch gestaltete Gebetsstelle schaffen. Eingebettet in malerischer Grünanlage.

16 - Matthäuskapelle

Neugotische Backsteinkapelle mit Spitzdach, 2,5 x 3 m. Ende des 19. Jh. als Bittstelle gegen Tierseuchen erbaut. Ursprünglich der Gottesmutter Maria geweiht, seit der Sanierung 1982 dem Patronat des Apostel Matthäus anvertraut. Das schmiedeeiserne Tor stammt von der Hubertuskapelle.

17 - Annakapelle

Backsteinhaus mit Spitzdach, errichtet 1888. Die Jahreszahl 1719 im Schlussstein deutet auf den Bau des Hofes hin. In der Vertiefung die Replik einer Ikone der hl. Anna mit ihrer Tochter Maria. Die weiße Blume in Marias Hand weist auf den kommenden Erlöser hin.

18 - Kreuz am Königshof

Der Hof, 1495 erstmals erwähnt, war ein Fronhof des Herzogs von Geldern bzw. des Königs. Ab 1955 im Besitz der Familie Baaken. Heinrich Baaken ließ das Kreuz 1956 vom Hinsbecker Schreiner Janssen als Ausdruck seiner tiefen Frömmigkeit herstellen.

19 - Gedenkkreuz am ehemaligen ev. Friedhof

Ab 1917 wurden hier die Verstorbenen der evangelischen Pfarrgemeinde beigesetzt. Ende 1956 war der Friedhof belegt, die Beisetzungen finden seitdem auf dem kommunalen Friedhof statt. 1981 erfolgte die Entwidmung. 2009 wurde das Gedenkkreuz eingeweiht. Die Anlage lädt zum Innehalten ein.

20 - Marienheimkapelle

Graf von Schaesberg ließ 1884 das Marienheim als Krankenhaus bauen. 1898 baute die Pfarrgemeinde die Kapelle an. Umbau 1981, jetzt 60 Plätze. Altar, Ambo, Tabernakel und Kreuz stammen von Meister Polders aus Kevelaer. Die Glocke ist eine Privatspende, Inschrift „Ave Maria“.

21 - Marien-Bildstock am Syben-Hof (Berten)

Um 1920 baute Familie Berten eine kleine, begehbare Kapelle in die Mauer. Sie wurde im August 1942 durch eine Luftmine so stark beschädigt, dass nach Kriegsende am heutigen Standort ein neues Kapellchen errichtet wurde. Die Figur wurde 1955 in Kevelaer erworben.

22 - Schönkes Krüz

Seit etwa 1750 stand am Hof ein Votivkreuz aus Lindenholz. Dieses wurde 1963 bei einem PKW Unfall zerstört. Der Bildhauer Jupp Rübsam erschuf daraufhin 1964 aus heimischer Eiche ein neues Kreuz mit Korpus. Ein schöner Ruhebereich lädt zum Verweilen ein.

23 - Friedhofskapelle

Sechseckiger Bau mit spitzgiebeligem Dach, 1843 als Betempelchen erbaut. Ursprünglich an drei Seiten offen, Tor und Fenster wurden 1960 eingebaut. Künstler Johannes Beeck schuf 1965 die heutigen Fenster. Unter der Kapelle eine alte, heute nicht mehr genutzte Priestergruft.

24 - St. Josef-Bildstock an Pastorat

In den 1950er Jahren wurde die alte Josefs-Holzfigur durch ein Mosaik von Johannes Beeck ersetzt. 1967 wurde der Gehweg verbreitert und die Wand zurück gesetzt. 1989 stellte man wieder die alte Holzfigur in die Nische. Sie wurde Ende der 1990er Jahre gestohlen und mit der heutigen ersetzt.

25 - Marienkapelle

Die Nachbarschaft Höhenweg erbaute diese für den Niederrhein charakteristische Wegekapelle 1989 aus Feldbrandsteinen der Scheune des Hofes von Peter Peeters, Hinsbecks letztem Schäfer. Das Kleinod war ein Beitrag zur Ortsverschönerung. Die Marienfigur stammt aus dem Jahr 1910.

(Rad)Wanderkarten und weitere Informationen erhalten Sie u.a. hier:

Bürgerservice der Stadt Nettetal www.nettetal.de

Radrouten Kreis Viersen www.Kreis-Viersen.de

Niederrhein-Tourismus www.niederrhein-tourismus.de

Biologische Station Krickenbecker See www.bsks.de

Naturpark Schwalm-Nette www.npsn.de

NRW Routenplaner www.radroutenplaner.nrw.de